

bildungswerk-online.de



Siegerehrung des  
1. Internet-Wettbewerbs des LSB

## ***„Vereins-Homepage – moderner Schnickschnack oder zeitgemäßer Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit***

Marco Fusaro



Als ich vor einigen Monaten die Einladung erhielt, bei der Premierenveranstaltung zur Homepage-Prämierung im rheinland-pfälzischen Sport zum Thema „Vereins-Homepage – moderner Schnickschnack oder zeitgemäßer Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit?“ zu sprechen. Dachte ich darüber nach wer wohl kommen wird? Die Website-Programmierer, die Homepage-Designer, die online-Redakteure, die innovativen Auftraggeber (also Vorstandsmitglieder) (Gedanke: oder sind diese etwa nur alle eine Person???), neugierige Medienvertreter, die mutigen Initiatoren?

Es stellten sich mir zwei Fragen:

1. Was möchten diese wohl von mir hören? 2. Was möchte ich diesen mitgeben? Die Antwort auf die erste Frage sicherlich Lob und Anerkennung. Die Antwort auf die zweite Frage: Lob und Anregungen!

Und so, wenn ich mir das Thema anschau - „moderner Schnickschnack oder zeitgemäßer Beitrag“ – muss ich um der Komponente Zeit gerecht zu werden zu Beginn einen Blick zurück werfen.

Bereits vor sechs Jahren startete das Bildungswerk des LSB die Aktion „Ihr Verein im Internet“. Über 100 Vereine haben an der Aktion teilgenommen. Das sprach sich damals bis nach Berlin zur Führungsakademie des DSB und auch in politischen, dem Ehrenamt geneigten Kreisen herum. Auch ein Walter Desch war damals Teilnehmer bei uns.

Wir waren die ersten. Und die Teilnehmenden auch. Und damals galt es noch zu überzeugen, dass Aufwand und Nutzen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Damals steckte noch in vielen Köpfen, dass Internet nur moderner Schnickschnack von und für irgendwelche Computer-Freaks sei und es eben doch besser wäre Sport zu treiben.

Das hat sich sehr schnell geändert. Heute ist das Internet aus dem gesamten Leben nicht mehr weg zu denken.

Im Jahr 2005 haben laut statistischem Bundesamt 81% der 16-24jährigen, 77% der 25-34jährigen, 64% der 35-44jährigen und 52% der 45-54jährigen mindestens einmal wöchentlich das Internet genutzt. Bei

den 55-64jährigen waren es 37% und bei den über 65jährigen immerhin noch 16%. Aber auch die Nutzung des Internets in diesen Altersgruppen wird rasant wachsen. Wir begrüßen hier in Trier jede Woche zwischen 40 und 50 Menschen im Alter von über 46,5 Jahren zu Kursen und Seminaren rund um das Thema Computer und Internet.

Das Internet ist aus dem gesamten Leben nicht mehr weg zu denken.

Vor kurzem hat – nicht mal 200 Meter von hier – eine ähnliche Preisverleihung stattgefunden.

Bereits zum dritten Mal verlieh der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister den landesweiten KLICK-Preis für die besten Websites von Unternehmen. In den drei Bereichen Handel und Dienstleistung, Industrie sowie Handwerk, immerhin waren rund 110.000 Unternehmen angesprochen, 360 Betriebe beteiligten sich... etwas mehr als 0,3 Prozent...

Der Sport in Rheinland-Pfalz hat es direkt im ersten Jahr der Preisausschreibung geschafft eine 6-fach höhere Beteiligung zu erzielen und auch die ausgeschriebenen Preise liegen um den Faktor 7 über dem Vergleich in der Wirtschaft. Es werden im Mottojahr „Fit für die Zukunft“ eben keine halbe Sachen gemacht. Für diese Signalsetzung ist den Initiatoren vom Landessportbund Rheinland-Pfalz ein großes Lob auszusprechen.

„Vereins-Homepage – moderner Schnickschnack oder zeitgemäßer Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit?“

Beitrag zur zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit? Was heißt das überhaupt?

Vielleicht, dass die traditionellen Stärken unserer Vereine „Wir leisten einen Beitrag zur aktiven Bürgergesellschaft.“ über das Medium Internet noch stärker zur Geltung gebracht werden können.

Konkret aber heißt es: zu begeistern. Und zwar zielgruppenspezifisch! Kinder wollen anders angesprochen werden als Eltern. Frauen anders als Männer. Junge Menschen anders als ältere. Eine zielgruppenspezifische Ansprache ist mit klassischen Printmedien heute aus Kostengründen für die meisten Vereine gar nicht zu leisten. Hier bietet das Internet allen Redakteuren ideale Voraussetzungen für ihre erfolgreiche Arbeit. Und ich bin mir sicher, dass wir in Zukunft auf noch

mehr Internetseiten erkennen werden, dass in den Vereinen bereits im Sinne unserer Mitglieder gedacht wird.

Und noch etwas ist wichtig. Man muss wissen, wie Entscheidungen getroffen werden und dass sich in der Gesellschaft grundlegende Entscheidungsmuster im Laufe der Zeit ändern.

Wenn früher der Preis entscheidend war, kam anschließend die Qualität und in Zukunft (auch schon heute) wird es das Ambiente, das Design sein.

Sportvereine erleben es bereits heute, in der Altersklasse der 27 bis 40jährigen hat der rheinland-pfälzische Sport innerhalb von zwei Jahren einen Rückgang von fast 28.000 Mitgliedern zu verzeichnen. Diese Menschen haben nicht plötzlich alle kein Geld mehr oder treiben keinen Sport mehr. Sie treiben weiterhin Sport, und auch zu festen Zeitpunkten, und sie geben Geld dafür aus. Aber eben häufiger an Orten bei denen die Umgebung, das Ambiente, das Design stimmt.

Kurze Erinnerung: In dieser Altersgruppe nutzen regelmäßig 64 bis 77% das Internet zur Information. Sicherlich auch zur Information über die Möglichkeiten des Sport treiben. Also liegt es doch nahe das Design des Webauftritts mit allergrößtem Augenmerk zu betrachten und es als sehr wichtig einzustufen.

Und wenn ich bei Design bin. Dann bin ich auch ganz schnell beim Wetter! Vor sieben Wochen musste diese Veranstaltung aufgrund der Wetterverhältnisse leider verschoben werden. Heute – bei bestem Outdoor-Sportwetter – wären viele vielleicht lieber sportlich aktiv gewesen. Einen Vorteil hat die Verschiebung aber doch: Ich kann unter Verweis auf meine eingegipste Hand das Thema Barrierefreiheit ansprechen.

Barrierefreies Internet bezeichnet Internet-Angebote, die von allen unabhängig von ihren körperlichen und/oder technischen Möglichkeiten uneingeschränkt genutzt werden können. Dies schließt sowohl Menschen mit und ohne Behinderungen, als auch Benutzer mit technischen (z. B. Textbrowser) oder altersbedingten Einschränkungen (z. B. Sehschwächen) sowie automatische Suchprogramme ein. Da dies aufgrund der unzähligen weichen, individuell geprägten Barrieren nicht vollständig erreicht werden kann, spricht man auch von barrierearm oder zugänglich.

Und seit dem 1. Mai 2002 gilt sogar das Bundesgesetz zur Gleichstellung behinderter Menschen und zur Änderung anderer Gesetze.

Zusätzlich zu der Berücksichtigung der Belange von Behinderten bedeutet „barrierefrei“ (im Gegensatz zu „behindertengerecht“), dass ganz allgemein niemandem Barrieren in den Weg gelegt werden sollen. Auch nichtbehinderten Nutzern soll nicht die Pflicht auferlegt werden, beim Abruf von Internet-Angeboten genau dieselbe Hard- und Softwarekonfiguration zu verwenden wie der Autor des Angebots.

Nun, jede Website ist einhändig zu bedienen, solange die Hand noch Finger hat... Unsere Mitglieder und nicht nur die werden jedoch immer älter, sie werden im Internet immer aktiver doch leider zum Beispiel die Augen nicht besser!

Design und Programmierung haben sich darauf einzustellen. Hier werden die Sportbünde und Fachverbände wohl Vorreiter sein müssen. Das Bildungswerk Sport wird zum Thema „Barrierefreies Internet“ im kommenden Winter eine eigene Seminarreihe auflegen. Mitgliedsvereine im Bereich des Sportbundes Rheinland haben daran doppelten Nutzen.

Schauen wir also einmal in die Zukunft. Dann bin ich mir sicher, das Internet wird auch immer mehr Einzug in die Verwaltung von Geschäftsprozessen im Verein halten. Ich denke dabei nicht an so einige unausgereifte Geschäftsmodelle (von vereinsfernen Menschen oft hoch gelobt und dann in der Versenkung verschwunden) im Sinne webbasierter Vereinsverwaltungssoftware sondern an einen pragmatischen Start mit einem einfachen ftp-Server auf dem die wichtigsten Dokumente, Protokolle, Mitgliedszahlen, Adresslisten für alle Vorstandsmitglieder zentral verfügbar sind. Für diesen Schritt sind dann wieder die Vorstandsmitglieder gefragt um innovative Entscheidungen zu treffen.

Wir werden gleich 10 Preisträger erleben und ich wünsche mir, dass die ausgezeichneten Internetseiten nicht nur als gute Beispiele gesehen werden sondern – ganz im Sinne meiner Hamburger Heimat – eine Strahlkraft entfalten wie Leuchttürme an der Küste und auch anderen Vereinen „Fit für die Zukunft“ den Weg weisen werden.

Vielen Dank.